Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 11

Artikel: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866

Autor: R.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Kr. 3. 50. Die Bestellungen werben birekt an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Stublen über ben Main-Feldzug im Jahre 1866. (Fortsehung.) — Angabe bes Gewichtes, bas ein Infanterist mittlerer Größe zu tragen hat. — Eibgenoffenschaft: Bern: Der bernerische Infanterie-Stabsoffiziersverein über ben Entwurf ber schweizerischen Militar-Organisation. — Ausland: Frankreich: Regimentsbibliotheten. Neue Bewaffnung und Aenberungen in ber Tattit. Belgien: Revolver Galand. — Berschiedenes: Netrolog bes Generals v. Wieberhold. Der Tornister Charrin als Dedungsmittel. Die gezogenen Gewehre kleinen Kalibers. Pferde-Jucht. Einsendung.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Bortrag gehalten in ber Militargefellichaft zu Bafel von R. M.

(Fortsetung.)

Um 22. Juli war bei Wien ber Waffenstillstanb zwischen Deftreich und Preußen auf 5 Tage unter= zeichnet worden, und ein Friedensabschluß nach beren Ablauf mahricheinlich; mit ben fubbeutichen Staaten, welche bie Intervention bes Raifers Napoleon nicht angerufen hatten, behielt aber Graf Bismark fich be= fonbere Abrechnung vor. Der bayerische Minister von ber Pfordten wurde in Nifolsburg folecht em= pfangen, man ftellte ihm fehr harte Bebingungen. Bapern, wie bie anbern Gubftaaten, fonnte also am 25. und 26. Juli bas Schickfal bes Rriege nicht wohl mehr wenden, hatte aber wegen ber ichweben= ben Berhandlungen ein hohes Intereffe baran, ben Main=Relbzug ehrenvoll zu beenden, und zwar fo, baß feine Streitfrafte möglichft intatt blieben. Doch man ließ am 25. bie lette Belegenheit entschlüpfen. Die Division Goben hatte um 1 Uhr ten Bormarsch auf ber Murzburger Chaussee angetreten und mar gegen 3 Uhr auf ben Reind gestoßen. Bei Bercheheim stand bas VIII. Armeeforps jum erstenmal fonzentrirt und in einer gunftigen Stellung. An Truppengahl wie an Beschüten war es ber Divifion Goben weit überlegen, aber bie Buversicht ber Truppen war tief erschüttert, bas Migtrauen ber Führer in ihre Mann= ichaft wie gegen einander größer als je. Buerft hatte bie bei Unter-Altertheim ftebenbe babifche Divifion verweigert, die bayerische Division Pring Luitpolb zu unterftugen und fich auf ben außerften rechten Flugel ber Stellung bes VIII. Armeeforpe gurudgezogen, bann gingen 2 wurttembergische Brigaden als zu er= Brigade fehrte balb vor bem Schnellfeuer ber preu-Bifden Infanterie um, nur die gahlreiche Artillerie bes VIII. Armeeforps hielt bie Breugen im Schach und fügte ihren Batterien bebeutenben Schaben gu. Begen Abend jeboch rudte bie Divifion Goben auf ber gangen Linie por: fublich ber Chauffee bie Brigabe Wrangel, norblich bie Brigade Rummer, gefolgt von ber Brigade Belgien. Bu gleicher Beit erichienen viele Alüchtlinge und besonders viele Fuhrwerke von ber geschlagenen 3ten bayerischen Division auf ber Strafe, welche von Ober-Altertheim hinter bem rech= ten Alugel ber Subbeutschen in bie Burgburger Chauffee ausmundete. Pring Mierander befchloß nun ben Rudzug anzutreten. Gine heffische und eine württembergifche Brigabe halten am Walbrande beim Irtenberger Forsthause fest und gestatten bem Feind nicht, die Berwirrung zu bemerten, welche bald im Innern bes Balbes und weiter vor auf ber Chauffee entsteht. Die Preußen begnügten fich mit ber Be= fetung ber westlichen Balblifiere burch Borpoften, bie gange Divifion bivouafirte um Bercheheim. Der Berluft bes VIII. Armeeforps in biefem Befechte wird angegeben auf:

tobt 1 Offizier, 12 Mann, verwundet 2 , 87 , vermißt 5 , 146 , 80ffiziere, 245 Mann,

und in einer günstigen Stellung. An Truppenzahl war also nicht sehr beträchtlich, ebenso wenig als wei an Geschützen war es der Division Göben weit überlegen, aber die Zuversicht der Truppen war tief erschützert, das Mißtrauen der Führer in ihre Mann= schaft wie gegen einander größer als je. Zuerst hatte die bei Unter-Altertheim stehende badische Division verweigert, die bayerische Division Prinz Luitpold zu unterstützen und sich auf den äußersten rechten Flügel der Stellung des VIII. Armeekorps zurückzogen, dann gingen 2 württembergische Brigaden als zu erschüpft nach Kist zurück, ein Angriss der nassausschaften Division Göben kaum einen

größern Erfolg erwarten. Charafteriftifch fur ben Dienstbetrieb zwifden ben 2 allirten Sauptquartieren ift ber Umftanb, bag Bring Alexander ben am Morgen erlaffenen bagerifchen Operationebefehl fur ben 25. erft Abends 8 Uhr im Bercheheimer Balbe erhielt.

Die Borposten ber Division Flies hatten am fru= ben Morgen bes 25. bie bagerifchen Borpoften bei Rembach und Buftenzell angegriffen, bie Divifion felbft feste fich aber auftragegemäß erft am Rach= mittag in Bewegung, ihre Bortruppen fliegen bei Bolifirchausen auf ein Detachement ber 1ten babe= rifden Divifion; inzwischen verlangte General von Manteuffel, ber fich bei ber Divifion Bener befand, mabrent bes Gefechts bei Belmftabt Berffartung von bem General Flies. Diefer entsenbet sofort bie Bri= gabe Rorth, welche burch bie Truppen ber Divifion Beyer bis nach Uettingen vorgeht und Abends nach 9 Uhr in letterer Ortichaft eintrifft. General von Flies eilt eben borthin, läßt bas von baberifchen Berwundeten angefüllte, aber nicht vertheibigte Uet= tingen burch 2 Bataillone befegen und ben gangen Reft feiner Truppen auf ben Biefen neben bem Dorf bivouatiren. Er felbst, bie erponirte Stellung ber Brigabe in bem in einem Grunde liegenben auf 3 Sei= ten von Soben umgebenen Uettingen wohl erkennenb, eilt noch in ber nacht nach Dertingen gu feinen übrigen Truppen zurud, um fie am anbern Morgen fo fruh als möglich mit ber Brigabe Rorth in Uettingen gu pereinigen. So tractete ber alte Sufarenoffizier Beneral von Flies burch feine energische Thatigfeit bie mangelhafte ftrategische Rombination feines Bor= gefetten nachträglich gut ju machen.

Am Morgen bes 26. waren fammtliche Truppen folgenbermaßen bielocirt: Die preußische Division Goben in und um Gercheheim, bie Divifion Bener in und um Belmftabt, bie Divifion Flies theils in Uettingen, theils auf bem Marich babin; bas VIII. Bunbesarmeeforps amifchen Rift und bochberg in gablreichen Bivouats ber Burgburger Chauffee ent= lang, von Sochberg bie Burgburg war bie Chauffee ganglich vollgestopft mit Fuhrwert aller Art, ba bie Thore ber Festung am Abend bes 25. gefchloffen und erft nach 4 Uhr fruh auf ernftliches Unbringen bes Pringen Alexander geöffnet wurden; ihre Bor= poften hielten ben Oftrand bes Rifter Balbes befett; bas baperifche Sauptquartier lag in Settstabt, bie 1te bagerifche Divifion im Bivouat bei Balbbrunn, bie 3te bei Balbbuttelbrunn, bie 2te und 4te nebft ben Infanterie= und Artillerie=Referven bei Rogbrunn. Gine Brigabe ber 2ten nebft 2 Batterien hielten ben Offnert und Bogelberg befett; von ber Referve=Ra= vallerie lagen bie 3 Ruraffier= nebft 1 Uhlanen= regiment und 1 reitenben Batterie in bem Grunbe an ber Chauffee bei Walbbuttelbrunn, ber Reft ber Referve=Ravallerie mar an verschiedenen Bunkten be= tachirt und nicht zum Gefecht bisponibel; auch von ber 2ten und 4ten Divifion waren noch ftarte Des tachemente in Gemunben und Lohr gurudgelaffen worben. Gin plaufibler Grund hiefur wirb fdwer ju finden fein. Oberhalb wie unterhalb Burgburg wurden bei Beibingefelb, Talavera, Mittelgell und

Die Begend junachft, weftlich vor Burgburg, in welche nun bie 2 fubbeutichen Armeetorpe gurudgebrangt maren, bilbet ein leicht wellenformiges Pla= teau von etwa 1 Stunde Tiefe und 2 Stunden Breite (Sub nach Norb). Die bober gelegenen Bunkte biefes Plateau erheben fich circa 600 Fuß über bas tief eingeschnittene, meift schmale Mainthal, bie Abhange nach bem Mainthal zu find fteil, meift terraffenartig und an allen Sonnenlagen mit Reben bepflangt. 2 Chauffeen führen von ber Tauber b. h. von Werthheim und von Bischoffsheim nach Burgburg, wo fie fich bei bem Restungethor vereinigen. Sie ziehen fich in bie Stabt hinunter burch 2 tiefe Einsenkungen bes Terrains, welche ungefähr 1 Stunbe vor Burgburg in ber Begend ber Erbacher Bofe und bee hetiftabter hofes ihren Anfang nehmen und bas Plateau in 3 ungefähr gleich große Ab= fcnitte theilen. Den erften bilbet gunachft bem Dain ber oben fahle und flache, an ben fteilen Abhangen mit Reben bebectte Nitolausberg, in ber Mitte gwi= fchen beiben Chauffeen liegt ber große Beller Forft, ein Tannenwalb mit wechselnben Bestänben und ba= vor die weiten nach Westen fanft abfallenden Kelber bes hochgelegenen Dorfs Balbbuttelbrunn, ben brit= ten Abschnitt bilbet bas freie etwas ftarter unbulirte Blateau um ben hettstäbter bof, begrenzt im Ror= ben burch ben großen Margetshochheimer Tannen= malb. Das ziemlich maffiv gebaute Dorf Sochberg liegt zu beiben Seiten ber hier ftellenweise fcmalen Bischoffsheim=Würzburger Chaussee, zwar etwas tief, aber es reicht an beibe ziemlich fteile und fahle Ab= hänge ber langen Bobeneinsenkung hinauf und bilbet fo ein Defile, welches, infofern man im Befit ber rechte= und linkeseitigen Soben fich befinbet, leicht auch gegen Bunbnabelgewehre vertheibigt werben fann. Der Nitolausberg ift auf ber Subweftseite begrenzt burch ben großen von tiefen Thalschluchten burchzogenen Guttenberger Walb, burch beren eine von Rift her ein Kahrweg nach Heibingefelb an ben Main führt. Derjenige Theil bes großen Plateau, welcher zwischen ben 2 Chauffeen liegt, verläuft gegen Burgburg ju in einen fcmalen Sobenruden, welcher ftetig nach Often abfallt und auf feiner außerften Spite bie nach bem Baftionarfuftem gebaute alte Citabelle Marienburg tragt. Diefes Wert beherricht aber nur fehr unvolltommen bas Borterrain, feine alterthumlichen Malle, welche feine große Befchut= entwicklung gestatten, find im Gegentheil von mehre= ren Bunkten in gutem Befdugertrag, besonbere vom Herenbruch und vom Nikolausberg eingesehen und bominirt. Außenwerke waren theilweise bort be= gonnen, aber in noch fehr unvollenbetem und nicht haltbarem Zustande. Würzburg, obicon auf bem linken Mainufer noch gang von einer baftionirten Umwallung eingeschloffen, ift so vollständig von bie= fen Sohen beherricht, bag wohl an eine momentane Bertheibigung, nicht aber an einen langern Biber= ftanb gegen ben ernftlichen Angriff eines rudfichte= lofen Feindes gedacht werden tann. Man mußte benn entschloffen fein, aus ber Stadt ein zweites Saragoffa zu machen, wozu bie Würzburger wohl Beitehochheim eine Anzahl Kriegebruden errichtet. I fcwerlich große Luft gehabt hatten. Doch bot fie im= merhin ben Bortheil eines fturmfreien Brudentopfe. Auf bem rechten Mainufer treten bie beinabe ausschließlich mit Reben bebedten Abhange meift nabe an bas Ufer heran und gewähren ber von jenseits über= gebenden Infanterie fofort Dedung. Bu beiben Sei= ten bee Fluffes führen im Thal gute Chauffeen meift bem Ufer entlang von Beibingsfelb bis Margets= unt Beitehochheim, allein fie find beinahe überall von ben Abhangen bes linken Ufere eingefehen und beherricht. Außer ben 2 Chauffeen führen nur eine Anzahl gang schlechter Fahrwege aus bem Thal auf bie Boben bes Plateau. Gin Flugubergang in ber Nabe von Burgburg, wie eine zeitweife Berthei= bigung biefer Stadt war alfo fur bie Allitren gang wohl ausführbar, aber nur unter ber Bebingung, daß fie die bereits ermähnten 3 Plateauabschnitte möglichst lang behaupten fonnten. Die Stellung Bochberg = Nitolausberg = Beibingefelb ift eine ftarte Defenfivstellung, aus welcher jeboch wegen bes un= gangbaren und nach Beften allmählig anfteigenben Borterrains, sowie wegen ber mangelhaften Rom= munifation bes Nifolausberge mit bem Mainthale ein Vorgehen eben fo schwierig ift, als ein Ruckzug; bie Stellung bei Balbbuttelbrunn bagegen begunftigt ebenso die Offenfive wie die Defenfive. Man hatte daher den größern Theil bes VIII. Armeekorps etwas vor und nach rechts ziehen, d. h. mit dem linken Flügel der Bayern beim Bellerfort und Thiergarten vereini= gen follen. So fonnte man bei bem großen numeri= schen Uebergewicht ohne Gefahr mehrere Tage in dieser Stellung verweilen, und inzwischen bie projektirten Außenwerke vor der Citadelle vollenden. Das baye= rifche Generalstabswerk fagt nun: Bring Rarl habe am 26. mit beiben Armeeforps die Offenfive gegen bie Preußen ergreifen wollen, und zwar fo, baß bas VIII. Armeekorps bie Division Goben bei Gerche= beim, die 1te und 3te bayerifche Divifion, verftartt durch die disponible Artislerie und Ravallerie=Reserve; die Division Bener bei Belmftadt angreifen follte, während die 2te und 4te Division bei Uettingen die Division Flies im Schach hielten. Der in ber Nacht eingegangene Bericht vom Buftanb bes VIII. Armee= forpe habe jeboch bas baperifche Oberfommando von ber Unmöglichkeit biefes Angriffeplans überzeugt und baffelbe fich entschloffen, nur bie gunachft vor Burgburg liegenden Soben festzuhalten. Dem VIII. Armeetorps wurde bas Dorf Höchberg und ber Nito= lausberg zur Befetjung zugewiesen, baran anschließenb follten die Bapern bas Plateau und ben Balb hin= ter Waldbüttelbrunn besetzen; die bei Uettingen vor= geschobenen Truppen follten inbeg fich nicht sofort in die Stellung vor Waldbüttelbrunn zurüctziehen, fonbern ben Angriff ber Preugen annehmen und erft vor überlegenen Rraften gurudgehen. 3m Intereffe einer unparteilichen Geschichtsforschung fann ich nicht umbin, biefe Meußerungen bes offiziellen baperifchen Berte folgender Rritit ju unterziehen: erftens mußte Pring Rarl nothwendig im Allgemeinen von bem Bu= ftand bes VII. Armeekorps, b. h. beffen Disposition und Befähigung, fich ju ichlagen, unterrichtet fein, und boch follten biefe Truppen die Divifion Goben aus ben großen Balbern zwischen Rift und Gerchsheim

tret ber Wirfung bes Rundnabelgewehrs gegen an= fturmenbe Rolonnen berauswerfen, nachbem fie ihr bie fcone Position fo leichten Raufe überlaffen hatten? zweitens mar nur bie minbefte Bahricheinlichfeit vor= handen, bağ die am 25. geschlagenen Ite und 3te Di= visionen am 26. ben Preugen bie großen zwischen Rog= brunn, helmstädt und Waldbrunn liegenden Bal= bungen entreißen wurden, in welchen die preußischen Borposten bereits ftanden und wie follten die Ruraf= fiere und Uhlanen hiebei mitwirken? drittens wenn bas Festhalten der Position bei Waldbüttelbrunn richtig und burch die Lage geboten mar, wie ich glaube, wenn auf eine aktive Rooperation bes VIII. Armee= forpe nicht mehr zu gablen war, sondern bochstene beffen Befegung ber fublichen Bugange gu Burgburg, b. h. ber Chauffee und bes Nitolausberge erwartet werben fonnte, warum wurden nicht die 11/2 Stun= ben weiter vorn liegenben bayerifden Truppen am fruben Morgen fofort gurudgezogen und gur Be= setzung ber Soben bei Bettstadt à cheval ber Chauffee verwendet? Mit bem erften Treffen im Greußen= beimer Loch bis jum Behage Bolg und Beuberg, mit bem zweiten Treffen und ben Referven vor und hinter Walbbüttelbrunn hatten die Bayern eine ftarte Stellung eingenommen, in welcher bas Oberkom= mando alle Truppen unter feiner Sand hatte und seine Ueberlegenheit an Artillerie und Ravallerie gur Beltung bringen tonnte. Auch bie Stellung Berchen= berg, Beiligenberg, himmelreichwald hatte fich allen= falls vertheibigen laffen, wenn man fammtliche in und um Rogbrunn liegende Truppen zwedmäßig auf biesen Boben disponirte, aber man war weiter von ben Reserven und von bem VIII. Armeeforps entfernt und jebenfalls mußte man bann bie Brigabe vom Offnert und Bogeleberg jurudgieben und jur Befepung bes himmelreichwalbes verwenden. Statt beffen ließ man biefe Brigade in ihrer ifolirten Stel= lung und ergriff auf dem rechten Flügel die Offen= five gegen einen andern noch entferntern, noch ifo= lirtern Bunkt, ben nördlich Uettingen liegenden Rirch= berg. Der preußische offizielle Bericht fagt zwar: Bring Rarl habe in ber Offenfive bas richtigste Mittel erfannt, fich Luft zu machen. Diefer Ausspruch hat aber offenbar einen ftart ironifchen Beigefchmad. 3:benfalls wenn man mit einiger Aussicht auf Er= folg bie Offenfive gegen bie bis jest stete fiegreichen Preußen ergreifen wollte, fo mußte man fich eine be= beuten be Ueberlegenheit ber Kräfte sichern. Die fammtlichen bei Roßbrunn lagernden Truppen waren aber nicht ftarker, sondern schwächer ale bie 2 preußischen Divisionen in helmstädt und Uettingen. Man darf daher wohl behaupten, daß Prinz Rarl nur bie Alternative hatte: entweder bie bei Balb= brunn und Balbbuttelbrunn flehenden Truppen nach Roßbrunn vorzuziehen gur Offenfive, ober bie bei Rogbrunn ftebenden nach hettftabt gurudgugieben gur Defenfive, daß aber Letteres wohl das Richtigere war unter ben gegebenen Berhaltniffen. Enblich wenn man gegen die allerdings exponirte Divifion Flies Aussicht auf Erfolg zu haben glaubte, fo mußte ein Angriff in aller Frühe und mit sofortiger Bers wendung aller bei Rogbrunn bisponibeln Rrafte erfolgen. Allein man urtheilte andere im baberifchen Lager. Bald nach 3 Uhr fruh erhielt 1/2 Bataillon ber 4ten Divifion ben Auftrag, ben Rirchberg gu befeten. Ihm folgt gegen 4 Uhr bas andere halb= bataillon. Diefer, junachft bei Uettingen liegende, fegelformige Berg, beffen Gub= und Bestabhange mit Reben, beffen Ruppe und Oftabhang mit meift lichtem Balb bebeckt ift, wahrend ber Nordabhang aus baumlofen Feldern besteht, mußte allerdinge gu= nachft ale Stuppuntt eines Angriffe gegen Uettingen in ber Bewalt ber Bagern fein, und zwar um fo mehr, als fich am Fuße bes Beftabhangs nur wenige bunbert Schritt von ber Lifiere ber Beinberge entfernt ein langer foluchtartiger Biefengrund von wechfeln= ber Breite, ber Saugraben, fublich bis nach lettin= gen und nördlich bis zur nachsten Waldhohe bes Begnert bingieht. Dan hatte beghalb ben Rirchberg am Abend vorber nicht raumen ober wenigstens am andern Morgen fruh gleich genugende Rrafte borthin entfenden follen. Wenig fpater, b. h. balb nach 4 Uhr griff auch vom Offnert her eine ftarte Retognofcirunge= patrouille die preußischen Borposten bei der am Fuße Dieses Bergs im Thalgrunde liegenden Ober=Muhle an. In und bei Uettingen lagen 6 preußische Ba= taillone Infanterie, 2 Estabrone Dragoner und 1 ge= gogene 6Bfbr.=Batterie. General Flies war feinen von Buftenzell ber anrudenben Truppen voraus= geeilt und traf gerabe in Uettingen ein, ale man bort bas Borgeben ber Bapern bemerkte. General von Flies erkannte gleich ben entscheidenden Bunft. 2 Bataillone, benen ein brittes als Referve folgt, geben zum Angriff ber Gud= und Beftfeite bes Rirchberge vor und benüten ju gedecter Annaherung geschickt den vor dem Weftabhang fich hinziehenden Saugraben, sowie die Terraffen der Beinberge. Ihre Batterie beschießt die noch theilweise im Bivouaf beim Bofthaus Rogbrunn ruhenden Banern. Diefe werben nun fammtlich allarmirt, ftellen ben preußischen Befdugen 10 12Bfbr. entgegen und fenden fucceffiv noch 31/2 Bataillone Infanterie, 1 Jägerbataillon, nebit 1 gezogenen 6Bidr .= Batterie zur Eroberung bes Rirchberge vor, es gelingt aber den beffer geführten und beffer bewaffneten Breugen nach bigigem, wech= felndem Rampf und mit ziemlichem Berluft die bane= rischen Truppen von diefer Sohe zu vertreiben. Let= tere ziehen fich zuerft in die nachstgelegene Bald= hohe bes Begnert, wobei ihnen beim Rudzug über bie offenen Abhange bas Schnellfeuer ber Bund= nabelgewehre fehr verberblich wird. Balb greifen bie Breugen trop Gewehr= und Artilleriefener, ben etwa 1000 Schritt breiten offenen Raum burch= schreitend, auch ben Befinert von Guden und bon Beften (wieder mit Benütung bes Saugrabens) an, die Bayern gieben fich nach furgem Fenergefecht über ben Dublbach nach Greusenheim gurud. Die 3 preußischen Bataillone hatten ohne Unterftützung durch andere Baffen biefen mehr als 2ftunbigen Rampf gegen überlegene Infanterie und Artillerie fiegreich burchgeführt. Un ber Weftlifiere bes Befinert an= gelangt, machen fie Salt und ordnen fich wieder. Der Reft der bayerifchen 4ten Divifion, die Referve= Brigabe und bie übrigen beim Bofthaus Rogbrunn

befindlichen Batterien ber Reserve=Artillerie hielten mahrend dieser Zeit den Heiligen= und herchenberg beset, lettere beschoffen auf circa 2200 Schritt Uettingen und die gegen den Offnert vorgehenden Breußen.

(Schluß folgt.)

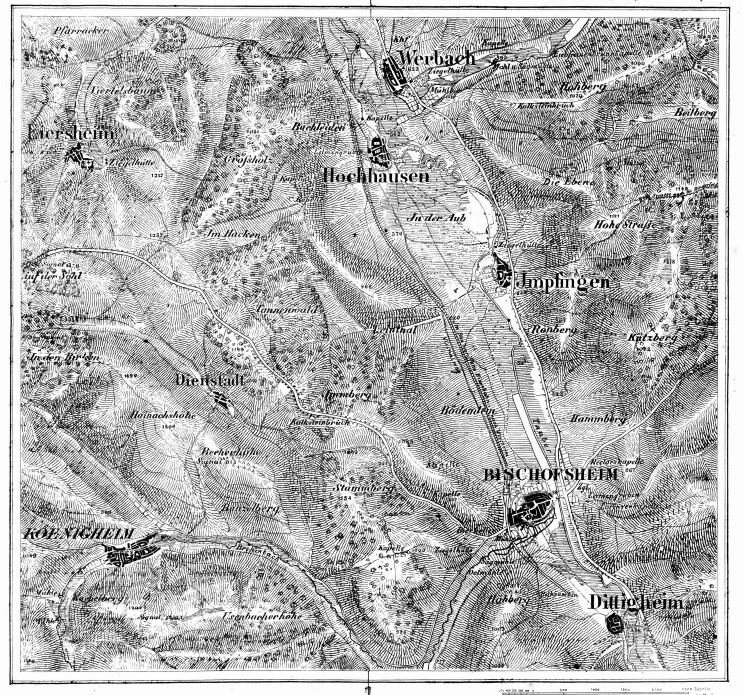
Angabe des Gewichtes, das ein Infanterist mittlerer Größe zu tragen hat.

Bewaffnung: Magazingewehr mit 80 Patronen.

Ich habe untenstehende Tabelle zu bem boppelten Zwecke anfertigen lassen: um bei der Frage der Betleidung und Ausrustung der Mannschaft auf dem soliden Boden von Jahlen mich bewegen zu können, und um zugleich mir Rechenschaft zu geben, welches Gewicht an Lebensmitteln wir vernünftiger Weise dem Soldaten noch weiter aufladen durfen. Ich benute von der Tabelle, die für Jedermann neu sein wird, für den II. Theil meines Werkes nur die Hauptresultate, glaube aber, daß die Beröffentlichung des Details für alle Offiziere, die sich einläßlicher mit den oben berührten, im Kriege so wichtigen Fragen beschäftigen, von Interesse sein durfte.

I. Befleibung bes Mannes.

1. Betteibung des Man	nes.	
0		ammes.
1) Gin feinenes Bemb (baumwoll. 36	(2)	418
2) Gin Baar wollene Strumpfe (baun	n=	
wostene 185)		245
3) Gin Paar farte Schuhe		1300
4) Tuchhofen (halbwollene 735)		940
5) Hosenträger		54
6) Waffenrock		153 0
7) Rravatte		17
8) Käppi		245
9) Wollene Gamaschen (zwilchene 13		290
10) Ein baumwollenes Rastuch (lein	enes 75)	59
11) Gin gewöhnliches Sadmeffer mit ei	ner Aling	ge 62
12) Gin Belbbeutel mit einiger Mung	e unb	
Silber = 10 Fr.		117
13) Bundhölzchenbuchfe, fleine Tabate		
Bockbeutel leer, Soldatenbi	ichlein	
(Reglement)		200
II. Ausrüftung und zweite Bef	leibuno	ι,
1) Tornifter (mit Raput und Gan		•
riemen) leer		1735
2) Inhalt und Packung:		1.00
a) 1 Hemd, baumwollen	362	
b) 1 Paar Socien	115	
c) 1 Paar Schuhe	1300	
d) Halbwollene Hosen	735	
e) 1 Nastuch	59	
f) 1 Baar Gamafchen, Zwilch	135	
g) 1 Feldmüße	85	
h) 1 Butsack, komplet	490	
i) 1 Löffel	40	•
k) 1 Munitionssack mit 5 Paquet	1625	
1) 1 Raput	2010	
m) 1 Samelle	375	
		FOAG
Uebertra	g 7331	7212



Gefecht bei Tauber-Bischofsheim und Werbach 24 Juli 1866.